

Niederschrift

über den **öffentlichen** Teil der Sitzung des Ausschusses für Bau und Verkehr
von Donnerstag, 23.06.2016,
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Miltenberg

Beginn der Sitzung: 14:00 Uhr
Ende der Sitzung: 14:28 Uhr

Den Vorsitz führte Herr Landrat Jens Marco Scherf.

Für den in der Zeit von 14:31 Uhr bis 16:30 Uhr stattgefundenen nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt.

Anwesend waren:

Ausschussmitglieder

Frau Marion Becker
Herr Karlheinz Bein
Herr Joachim Bieber
Herr Thomas Borgwardt
Frau Sonja Dolzer-Lausberger
Herr Erich Kuhn
Herr Edwin Lieb
Herr Otto Schmedding
Herr Siegfried Scholtka
Herr Rudi Schuck
Herr Manfred Schüßler
Herr Dietmar Wolz
Herr Thomas Zöllner

Stellv. Ausschussmitglieder

Herr Dr. Heinz Linduschka

Vertretung für Herrn Helmut Demel

Entschuldigt gefehlt haben:

Ausschussmitglieder

Herr Helmut Demel

Von der Verwaltung haben teilgenommen:

Herr Dittrich	B 5.1
Herr Feil	ABL 1
Herr Wosnik	UBL 5
Frau Zipf-Heim	Schriftführerin

Tagesordnung:

- 1 Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
- 2 Schulbauprogramm: aktueller Maßnahmenstand (baulich) bei HSG, JBG und RSO
- 3 Errichtung einer zweiten Bushaltestelle an der Staatl. Berufsschule Miltenberg-Obernburg, Standort Obernburg; Beschluss
- 4 Anfragen

Tagesordnungspunkt 1:

Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung

Herr Wosnik trägt vor, dass Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Bau und Verkehr am 07.04.2016 folgende Aufträge vergeben worden seien.

Erweiterung, Umbau und Generalsanierung des Hermann-Staudinger-Gymnasiums Erlenbach BA 1:

Innenputzarbeiten	77.471,49 €
Estricharbeiten	77.854,92 €
Brandmeldeanlage	56.313,85 € (ohne Wartung)

Generalsanierung des Johannes-Butzbach-Gymnasiums Miltenberg BA 1:

Schreinerarbeiten	87.482,26 €
Elast. Bodenbelagsarbeiten	59.251,38 €

Berufsschule Miltenberg-Obernburg, Standort Obernburg:

Virtualisierung und Neuausstattung der IT 118.859,47 €

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 2:

Schulbauprogramm: aktueller Maßnahmenstand (baulich) bei HSG, JBG und RSO

Herr Wosnik berichtet zum aktuellen baulichen Maßnahmenstand.

Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach

Termine:

Rohbauarbeiten

Die Rohbauarbeiten der Firma Trautmann seien bis auf Restarbeiten wie Schließen von Durchbrüchen, deckenbündiges Verfugen von Mauerwerkswänden etc. abgeschlossen. Die Baustelle werde voraussichtlich gegen Ende dieses Monats geräumt.

Fenster

Die Fenster im Bauteil Süd und Ost seien einschließlich Verglasung montiert. Hier fehlten noch die Zugangstüren, die jedoch erst gegen Ende der Gewerkeleistung in der 29. KW eingebaut würden. Die beauftragte Firma Metakon aus Saarwellingen stelle sich als hervorragende und äußerst kooperative Firma dar. Die Qualität sei bisher als einwandfrei zu bezeichnen.

Fassade

Die Arbeiten an der Trespa-Fassade durch die Firma Fassaden-Pletz aus Plauen hätten in der 23. KW begonnen.

Dachabdichtungsarbeiten

Die Dampfsperre als sog. Notabdichtung sei im Bauteil Süd und Ost bereits fertig verlegt worden. In der 26./27. KW verlege die Firma Kühne aus Chemnitz die DSP im Bauteil Nord. Anschließend werde die Gefälledämmung einschließlich der Unterkonstruktion für die Sekuranten im Bauteil Süd montiert.

Innenputzarbeiten

Die Firma Decoplan aus Mainz habe mit den Arbeiten in dieser Woche begonnen.

Sanitärinstallation

Die Firma Hasenstab aus Neuhütten arbeite seit rund sechs Wochen an der Rohinstallation. Die Dachabläufe seien montiert, ebenso die Vorwandinstallationen für die Sanitärobjekte in den WC-Bereichen.

Lüftungsinstallation

Ab der 27. KW beginne die Firma Holzapfel aus Großwallstadt mit der Unterkonstruktion für die jeweils zwei Lüftungsgeräte pro Klassenraum, die fassadenseitig montiert werden. Die ersten Lüftungsgeräte des Herstellers Trox würden in der 28. KW geliefert.

Elektroinstallation

Baustromverteiler, Leerrohre und Wandschlitze für die Elektroleitungen würden zurzeit von der beauftragten Firma Elektro Ebert aus Erlenbach montiert bzw. hergestellt

Insgesamt hätten die Ausbaugewerke jeweils termingerecht mit ihrer Leistung begonnen. Planungsgemäß solle der Bauabschnitt 1 in den Faschingsferien 2017 bezogen werden.

Kosten:

Die Maßnahme befinde sich nach der Vergabe von 24 Gewerken im Kostenbudget.

Qualitäten:

Sämtliche bisher ausgeschriebenen Bauleistungen seien planungs- und ausschreibungsgemäß angeboten worden. Qualitative Änderungen hätten seit der letzten Sitzung des Ausschusses für Bau und Verkehr nicht stattgefunden.

Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg

Termine:

Seit der letzten Ausschusssitzung hätten die Fassadenarbeiten, Spenglerarbeiten, Metallbau-Innentüren, Heizungs- und Sanitärarbeiten sowie die Lüftungstechnischen Anlagen zum Abschluss gebracht werden können. Im Moment werde mit Hochdruck an den Maler-, Putz- und Trockenbauarbeiten, an den Schreinerarbeiten sowie an den Elektroinstallationsarbeiten gearbeitet, damit in Kürze die elastischen Bodenbelagsarbeiten sowohl in den Klassenzimmern und Fluren (1.+ 2. OG) als auch die Kunststeinarbeiten (Erdgeschossflur u. Fensterbänke) ausgeführt werden könnten. Mittlerweile seien auch die letzten Ausschreibungen (Bauendreinigung, Lehrertische) termingerecht versendet worden, so dass die Baumaßnahme im Bereich Termine als unkritisch gesehen werden könne.

Kosten:

Wie bereits in der Kostenkontrolle dargestellt sei, bestehe nach wie vor eine Einsparung zwischen den Prognosekosten inkl. Nachträgen zu den FAG-Ansätzen im 5-stelligen Bereich. Aufgrund dieser Tatsache und mit dem Hintergrund, dass das alte Klassenzimmermobiliar fast 20 Jahre alt sei, sei beschlossen worden, die sanierten 12 Klassenzimmer mit neuem Klassenzimmermobiliar auszustatten. Da diese Kosten für die Ausstattung nicht förderfähig

seien und deshalb auch nicht im FAG-Antrag aufgeführt würden, müsse der Sachaufwands-träger die Kosten komplett übernehmen.

Trotz einiger Nachträge und Zusatzkosten wie die Schadstoffsanierung oder die Mehraufwendungen für die Klassenzimmerausstattungen könne die Kostensituation zurzeit als unkritisch betrachtet werden.

Qualitäten:

Bei der Qualitätsverfolgung gebe es insofern eine Veränderung, dass für das ca. 20 Jahre alte Klassenzimmermobiliar nun für den sanierten 1. BA die Klassenzimmer mit neuen Klassenzimmermöbeln ausgestattet würden.

Gegenüber der bisherigen Planung, das Tragwerk der Innenhofüberdachung in Stahl auszuführen, werde nun geprüft, ob auch eine Konstruktion in Konstruktionsvollholz oder Leimbändern machbar sei.

Die Zahl der Sanitäreinrichtungen sei geringfügig nach unten korrigiert worden.

Main-Limes-Realschule Obernburg

Termine:

Die Ausbaugewerke im Gebäude würden zurzeit ausgeführt. Die Fensterelemente seien mittlerweile vollständig montiert, die Fassade sei nun in der Bearbeitung, Putz- und Trockenbauarbeiten seien kurz vor dem Abschluss. Die technischen Gewerke seien ebenfalls nahezu abgeschlossen.

Die Estricharbeiten hätten auch in diesem letzten Bauabschnitt wieder zu Verzögerungen geführt und trotz Androhung der Teilkündigung seien die Arbeiten erst verspätet aufgenommen worden. Trotz in Verzugsetzung der Firma seien die Bauteilfugen noch nicht hergestellt worden. Der zeitliche Vorlauf sei jedoch zurzeit noch ausreichend, sodass die Baumaßnahme des Schulgebäudes, aller Voraussicht nach, planmäßig zum Schuljahr 2016/2017, im September fertig gestellt sein werde.

Kosten:

Alle wesentlichen Aufträge seien erteilt. Änderungen zu den Darstellungen der letzten Sitzung des Ausschusses für Bau und Verkehr hätten sich nicht ergeben.

Das Projekt werde leicht über den Gesamt-Kostenansätzen des FAG-Antrags umgesetzt werden.

Qualitäten:

Alle Bauteile und Konstruktionen seien entsprechend der Konzeption aus der Entwurfsphase ausgeführt worden. Wesentliche Änderungen seien jeweils mit dem Ausschuss erörtert worden. Über diese Änderungen hinaus seien keine Qualitätsänderungen vorgenommen worden.

Ausstehend für die Zeit nach der Fertigstellung sei nun die Planung und Umsetzung der Außenanlagen und der Sportflächen.

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen die Ausführungen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 3:

Errichtung einer zweiten Bushaltestelle an der Staatl. Berufsschule Miltenberg-Obernburg, Standort Obernburg; Beschluss

Herr Wosnik berichtet, dass im Rahmen eines vom Elternbeirat initiierten Runden Tisches „Schultransport“ von der Elternschaft ein Missstand im Bereich des Schultransportes an den Schulen in Obernburg aufgezeigt worden sei.

An der Berufsschulstraße werde im Rahmen des Schülertransportes die Haltestelle Berufsschulstraße nicht von einem, sondern von mindestens zwei Bussen gleichzeitig angefahren.

Dadurch entstünden für die Schüler gefährliche Situationen durch Drängeln vor der Bustür. Diese ließen sich nur durch eine seitens der Schule auszuführenden Aufsicht während der Abfahrtszeiten lindern.

Ein Vororttermin, an dem Herr Roos vom Ordnungsamt Obernburg, Frau Schöning und Herr Müller von der VU und der Kreisbaumeister teilgenommen hätten, hätten die Bedenken der Elternschaft bestätigt.

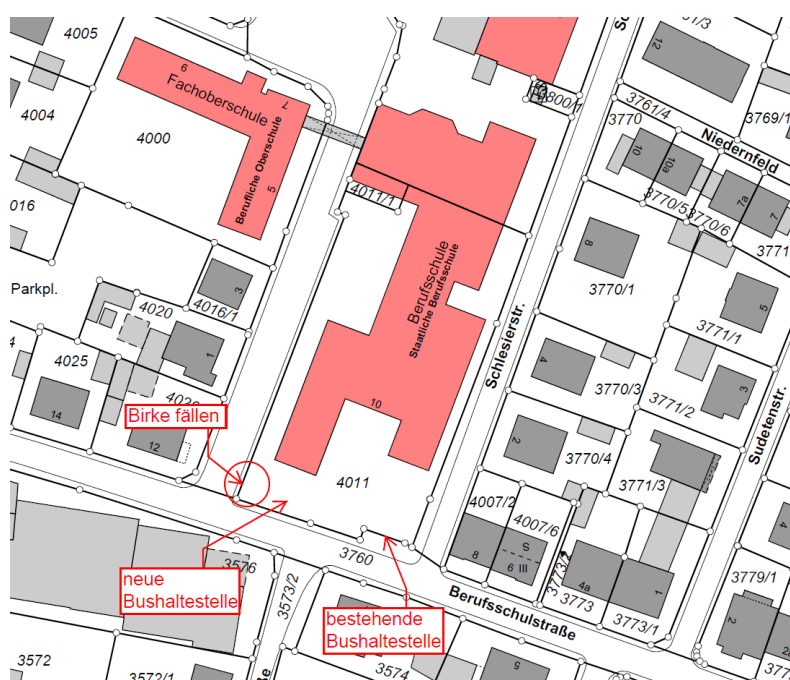
Als bauliche Lösung an der Berufsschulstraße sei die Einrichtung einer zweiten Bushaltestelle angesehen worden.

Hierzu sei es notwendig, die Einfriedung des landkreiseigenen Grundstücks 4011 in Richtung Berufsschulgebäude zu versetzen. Ferner müsse eine Birke an der Ecke Berufsschulstraße / Dekaneistraße gefällt werden. Der Landkreis müsse ferner für den erforderlichen Rückstauraum einen Teil seines Grundstücks zur Verfügung stellen.

Die Maßnahme werde durch die Stadt Obernburg durchgeführt. Die Stadt Obernburg müsse auch die Verkehrssicherungspflicht für die Bushaltestelle übernehmen.

Vom Landkreis würden die Flächen zur Verfügung gestellt.

Eine weitere Beteiligung des Landkreises in Form einer Förderung oder eines Zuschusses werde zurzeit geprüft.



Auf Nachfrage von Kreisrat Dr. Linduschka erklärt Herr Wosnik, dass das Grundstück der bestehenden Bushaltestelle damals vom Landkreis an die Stadt Obernburg verkauft worden sei. Er empfehle allerdings, die Fläche für die neue Bushaltestelle nicht zu veräußern, weil noch nicht feststehe, ob diese teilweise eventuell beim Umbau der Berufsschule Obernburg noch benötigt werden würden.

Kreisrat Schüssler empfiehlt, das Grundstück zu veräußern, da man sich dann nicht um die Verkehrssicherungspflicht kümmern müsse.

Herr Wosnik antwortet, dass es das Ziel sei, unabhängig vom Verkauf die Verkehrssicherungspflicht mit der Stadt Obernburg zu regeln. Die einfache Variante sei natürlich, das Grundstück zu verkaufen, weil dadurch alles über den Verkauf geregelt sei. Die insgesamt etwas günstigere Variante sei, die Fläche zur Verfügung zu stellen, da im Rahmen der Freianlagengestaltung noch eine Konzeption benötigt werde, die für die Zukunft greife. Die anderen Haltepunkte seien vorwiegend in der Dekaneistraße, d.h. es müsse jetzt angegangen werden, wenn im nächsten Schritt die Sporthalle und die Freianlagen der Schule angegangen werden. Dabei könne sich durchaus ergeben, dass es dann noch andere Haltepunkte gebe. Deshalb sei die Überlegung, die Fläche nicht sofort herzugeben.

Kreisrat Scholtka möchte wissen, ob generell die Kommune für die Verkehrssicherungspflicht für die Bushaltestelle speziell an der Schule zuständig sei.

Herr Wosnik erklärt, dass die neue Bushaltestelle eine öffentliche Haltestelle sei und keine Haltestelle für die Schule. Daher sei die Stadt Obernburg zuständig.

Die Mitglieder des Ausschusses fassen den einstimmigen

B e s c h l u s s,

die für die Einrichtung einer zweiten Bushaltestelle in der Berufsschulstraße erforderlichen Flächen auf dem Flurstück 4011 in Obernburg zur Verfügung zu stellen, wobei die Verkehrssicherungspflicht von der Stadt Obernburg übernommen werden soll.

Tagesordnungspunkt 4:

Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.

gez.

Scherf
Vorsitzender

gez.

Zipf-Heim
Schriftführerin